

## Austritte aus den LPG 1960

11. Januar 1961

Einzel-Information Nr. 21/61 über Austritte aus den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften

### Quelle

BStU, MfS, ZAIG 446, Bl. 1–6 (5. Expl.).

### Serie

Informationen.

### Verteiler

Grüneberg – MfS: HA III (über Röhligh, ZIG), Ablage.

### Bemerkung

Der Name Ulbricht ist aus dem Verteiler gestrichen.

### Anlage

Tabelle zu den Gründen für Austritte aus LPG im Jahr 1960.

### Verweise

Informationen [304/61](#), [351/61](#) und [379/61](#).

Aufgrund vorliegender Hinweise über Austritte aus den LPG wurden der zahlenmäßige Umfang dieser Erscheinungen und ihre Gründe untersucht.

Die im Bericht und in der Anlage genannten Zahlen der im Jahre 1960 erfolgten Austritte aus den LPG wurden auf der Grundlage der beim MfS vorhandenen Unterlagen zusammengestellt. Da in vielen Kreisen beim Staatsapparat kein Überblick über die Austritte aus den LPG und deren Gründe besteht und deshalb statistisch Zahlen nicht zur Verfügung stehen, können auch diese Angaben keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Trotzdem geben sie jedoch einen annähernd richtigen Überblick, da der weitaus größte Teil der Austritte erfasst ist.

Die Analysierung der Gründe der Austritte zeigt, dass die reinen Zahlen der Austritte – ohne Beachtung der beteiligten Personenkreise und ihrer Begründungen – kein reales Bild über die Lage geben können, sondern den falschen Eindruck einer größeren Austrittsbewegung vermitteln.

Trotzdem verdienen aber einige Schwerpunkte ernste Beachtung. Das sind besonders die Bezirke Magdeburg mit 1 074, Schwerin mit 883, Halle mit 867, Frankfurt/O. mit 697 und Leipzig mit 681 Austritten. In diesen Bezirken sind es auch wieder einzelne Kreise, die als Schwerpunkte anzusehen sind: Parchim mit 193, Oschatz mit 175, Gadebusch mit 154, Bützow mit 131, Altenburg mit 116, Delitzsch mit 114 und Ludwigslust mit 113 Austritten. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich bei einem großen Teil der Austritte um solche LPG-Mitglieder, die selbst in die LPG kein Land einbrachten und deshalb weniger fest mit der LPG verbunden waren.

Die für die Haltung der Bauern zur LPG wichtige Zahl der Bauern, die ihren Austritt aus der LPG erklärten, um zur individuellen Bewirtschaftung zurückzukehren, hat mit insgesamt 8,7 % der insgesamt festgestellten Austritte einen relativ geringen Umfang. Dies zeigt auch das Verhältnis von 655 Austritten zu den 700 000 LPG-Mitgliedern. Bei diesen Bauern, die ihren Austritt mit der Wiederaufnahme der individuellen Bewirtschaftung begründen, handelt es sich zum großen Teil um Mitglieder von LPG des Typ I,<sup>1</sup> die sich bisher an der genossenschaftlichen Arbeit nicht oder wenig beteiligten. Sie kommen vorwiegend aus solchen Genossenschaften, in denen die politisch-ideologische und teilweise auch die arbeitsorganisatorische Arbeit schwach entwickelt ist.

Als Schwerpunkte dieser Austritte müssen die Bezirke Karl-Marx-Stadt (113), Schwerin (110), Leipzig (83) und Frankfurt/O. (70) betrachtet werden.

Zu den übrigen Austritten gibt es folgende Feststellungen:

Die Austritte ehemaliger Industrie-Arbeiter, die dem Rufe der Partei »Industriearbeiter aufs Land« gefolgt waren, haben ihre Ursache in den meisten Fällen in Verdienst- und Wohnraumfragen. Da diese ehemaligen Industriearbeiter oft keine individuellen Hauswirtschaften besitzen, liegt ihr Verdienst meist unter den in der Industrie erreichten Arbeitslöhnen. Dazu kommt, dass die Wohnraumfrage nicht immer zufriedenstellend gelöst wurde und vielfach keine Voraussetzungen zum Aufbau einer individuellen Wirtschaft vorhanden sind, sodass nach Ablauf der Verpflichtungszeit der Wunsch besteht, in die Industrie zurückzukehren.

Traktoristen begründen ihren Austritt aus den LPG bzw. ihr Bestreben, wieder in den MTS/RTS zu arbeiten, damit, dass ihnen beim Eintritt in die LPG von Seiten des Staatsapparates Versprechungen über ihre Entlohnung gemacht wurden, die aber nicht eingehalten werden.

Der Übertritt von einer LPG zu einer anderen hängt in den meisten Fällen damit zusammen, dass mehrere LPG im gleichen Ort bestehen, die jedoch einen unterschiedlichen Wert der Arbeitseinheit erreichen. Dadurch ist das Bestreben vorhanden, in solche LPG überzutreten, die wirtschaftlich bereits mehr gefestigt sind. Besonders Melker wechseln oft in solche LPG, in denen ein höherer Verdienst zugesichert wird. Dazu gehören auch solche Fälle, wo der Übertritt von einer LPG des Typ I in eine LPG des Typ III erfolgte. In einigen Fällen war der Grund des Übertritts auch die bessere Möglichkeit zur Zusammenlegung der Flächen mit der neuen Genossenschaft.

In einer großen Anzahl von Beispielen liegt der Austritt oder Übertritt in eine andere LPG in persönlichen Differenzen zwischen LPG-Mitgliedern, in gegensätzlichen Meinungen zur Arbeitsweise des Vorstandes bzw. Vorsitzenden oder in der Verletzung der innergenossenschaftlichen Demokratie und des beschlossenen Statuts begründet. Z. B. betrifft dies auch LPG-Mitglieder, die aus moralischen oder arbeitsmäßigen Gründen ausgeschlossen wurden und dann einer anderen LPG beitraten. Diese Austritte sind in den meisten Fällen aber auch die Folge fehlender politisch-ideologischer Auseinandersetzungen in den LPG.

Bei den Austritten, die aus persönlicher Verärgerung erfolgten, handelt es sich u. a. auch um solche Beispiele, dass ehem. Mittel- oder Großbauern bestimmte Funktionen in den LPG anstrebten, dafür jedoch nicht die Zustimmung der Vollversammlung erhalten konnten.

Der für die Begründung des Austritts angeführte Wohnungswechsel ist in vielen Fällen nur ein Vorwand. Oft sind schlechte Arbeitsorganisation oder niedriger Wert der Arbeitseinheit die wirklichen Ursachen.

Diese Feststellung trifft überwiegend auch bei den Personen zu, die von einer LPG in ein VEG überwechseln. Dabei handelt es sich zum großen Teil um spezialisierte Fachkräfte, Melker usw., aber auch um frühere Einzelbauern, die ihr Land an ein VEG übergeben.

Die Zahl der ausscheidenden arbeitsunfähigen Personen ist z. T. nur darauf zurückzuführen, dass ältere Einzelbauern im Beitritt zu einer LPG oft die einzige Möglichkeit zur Abgabe ihrer Landwirtschaft sahen und jetzt aus der genossenschaftlichen Arbeit ausscheiden.

Vorliegende Hinweise lassen auch bereits einige Schwerpunkte erkennen, wo mit der Jahres-Rechenschaftslegung und Endabrechnung Austritte zu erwarten sind. Eine genaue Einschätzung über den Umfang derartiger Erscheinungen ist jedoch gegenwärtig noch nicht möglich.

Im Bezirk Magdeburg sind bisher 261 LPG-Mitglieder bekannt, die aufgrund der Jahres-Endabrechnung ihren Austritt beabsichtigen. Im Bezirk Neubrandenburg sind es 108, im Bezirk Schwerin 93. Im Bezirk Frankfurt/O. liegen bereits 88 Austrittserklärungen zum Jahresabschluss vor und mit weiteren kann in diesem Bezirk in solchen LPG gerechnet werden, die den geplanten Wert der Arbeitseinheit nicht erreichen. Voraussichtlich wird in diesem Bezirk bei 1/3 der LPG der Wert der Arbeitseinheit unter DM 7,00 liegen.

In der LPG »Oderland« in Frankfurt/O. hat die Vollversammlung am 30.12.1960 den Beschluss angenommen, die LPG aufzulösen, nachdem vorher bereits acht der insgesamt zwölf Mitglieder Austrittserklärungen abgegeben hatten. Zurzeit werden ideologische Auseinandersetzungen geführt, um den Beschluss rückgängig zu machen.

Weitere Hinweise, dass Austritte erfolgen, wenn nicht wenigstens 7,00 DM je Arbeitseinheit ausgezahlt werden, gibt es im Bezirk Leipzig. Dabei handelt es sich zum Teil um Industriearbeiter, die aufs Land gegangen sind und deren Verpflichtung abgelauten ist.

In der LPG »10. Jahrestag« in Mächern-Gerichshain/Kreis Wurzen wollen fünf ehemalige MTS-Traktoristen die LPG verlassen, wenn ab 1.1.1961 der Differenzbetrag zum früheren in der MTS erreichten Verdienst nicht mehr gezahlt wird.

Die gleiche Erscheinung, dass Traktoristen die LPG wieder verlassen wollen, gibt es auch in einigen anderen Kreisen. In der LPG Friedland/Bezirk Neubrandenburg haben z. B. neun Traktoristen gekündigt, um in die MTS zurückzugehen.

Im Bezirk Dresden wird damit gerechnet, dass zum Jahresschluss aufs Land gekommene Industriearbeiter ihren Austritt erklären, da sie durch den Wegfall des Lohnausgleiches Verdienstauffälle bis zu 200 DM haben. Außer diesen Hinweisen auf beabsichtigte Austritte gibt es Erscheinungen, dass Vorsitzende und andere leitende Funktionäre ihre Funktion niederlegen wollen. Im Kreis Teterow/Bezirk Neubrandenburg wollen z. B. 13 LPG-Vorsitzende sowie einige Buchhalter und Brigadiere ihre Funktion niederlegen. Im Kreis Fürstenberg/Frankfurt/O. sind es 15 Vorsitzende und Brigadiere, im Kreis Beeskow/Frankfurt/O. sind es sechs Vorsitzende.

Vorwiegend handelt es sich um LPG-Funktionäre des Typ I.

Als Gründe werden u. a. angegeben,

- dass sie den gestellten Aufgaben nicht gewachsen seien,
- keine Unterstützung von den Vorstandsmitgliedern erhielten,
- ihr Verdienst im Vergleich zu Mitgliedern ohne Funktion zu gering sei oder
- angebliche gesundheitliche Gründe.

Bei genügender Beachtung dieser Hinweise durch die örtlichen Partei- und Staatsorgane und durch die Organisation einer konkreten politisch-operativen Arbeit zur Überwindung vorhandener und entstehender Schwerpunkte müsste es möglich sein, weitere Austritte aus den LPG zu verhindern bzw. einzuschränken.

## Anlage zur Information Nr. 21/61 (siehe auch Faksimile)

[Gründe für Austritte aus LPG im Jahr 1960]

Bezirk	Austrittserklärungen insgesamt	davon zurückgenommen	erfolgter Austritt oder noch nicht zurückgenommene Austrittserklärung	Grund: Rückkehr zur individuellen Wirtschaft	Grund: Rückkehr in die Industrie nach Ablauf der Verpflichtung	Grund: Werbung durch NVA bzw. VP	Grund: Beitritt zu einer anderen LPG	Grund: persönliche Verärgerung	Grund: Wohnungswechsel	Grund: Arbeitsaufnahme in VEG oder MTS	Gru Hau Arb
Rostock	862	295	567	13	70	57	189	34	32	32	
Schwerin	1 491	608	883	110	119	163	242	33	50	79	
Neustrelitz	536	343	193	22	23	1	40	15	14	36	
Potsdam	[leer]	[leer]	570	25	41	104	138	19	30	17	
Cottbus	454	156	298	70	65	34	27	11	17	25	
Frankfurt/O.	790	93	697	55	97	61	149	12	19	38	
Dresden	684	216	468	37	54	16	131	53	51	19	
Magdeburg	1 197	123	1 074	26	158	149	263	28	96	31	
Halle	1 179	312	867	83	89	96	156	56	51	23	
Leipzig	844	155	689	26	129	48	149	45	75	14	
Gera	284	92	192	15	45	2	28	–	4	15	
Karl-Marx-Stadt	588	255	333	133	50	2	61	43	4	6	
Erfurt	640	200	440	17	62	42	120	55	20	50	
Suhl	312	112	200	30	32	–	–	30	8	1	
Berlin	82	14	68	[ ] <sup>2</sup>	14	2	4	1	1	2	
insgesamt	[leer]	[leer]	7 539	655 <sup>3</sup>	1 048	777	1 697	435	472	388	
[ges. Prozent]	[leer]	[leer]	100	8,7	13,9	10,3	22,5	5,8	6,3	5,1	

<sup>1</sup> Es gab drei LPG-Typen: Beim Typ I wurde das Ackerland eingebracht, beim Typ II das Ackerland, die Maschinen und die Zugtiere, der Typ III war vollgenossenschaftlich, d. h., Ackerland, Maschinen, Zugtiere, das gesamte Nutzvieh, Wiesen, Weiden und Waldflächen und sonstige Güter wurden eingebracht.

<sup>2</sup> Originaleintrag durch Lochung nicht überliefert.

<sup>3</sup> Die Summe ergibt 662.